

Die neuen Ukrainer

Gesellschaft Die Umbrüche in ihrer Heimat brachten die Ukrainer in Hamburg zusammen. Vom Engagement einer Gemeinschaft, die es vor Kurzem noch nicht gab

► Text: Natalia Sadovnik

Ihre Stimme hat Ina Schadrina bereits abgegeben. Mit einer blau-gelben Spendendose steht sie vor dem ukrainischen Generalkonsulat am Mundsburger Damm. An diesem Oktobersonntag wählen die Ukrainer erneut das Parlament ihrer Heimat. Die dunkelblonde Ina nutzt diesen Tag, um Spenden für die in der Ostukraine verletzten ukrainischen Soldaten zu sammeln, die im Hamburger Bundeswehrkrankenhaus behandelt werden. Neben ihr steht ein Ehepaar, das ebenfalls Geld sammelt – um den Soldaten Winterkleidung zu schenken. Auf ihrem Karton steht „Wärme den Kämpfer“.

Vor dem Konsulatseingang steht ein Mann in traditioneller Kosakentracht. In die Zöpfe einiger Frauen sind blau-gelbe Schleifen geflochten, Männer haben Armbänder in den Landesfarben an den Handgelenken. Eine junge Frau lässt sich vor der Wahlurne fotografieren, bevor sie ihren Zettel einwirft. Sie trägt eine typisch ukrainische Wischiwanka, ein bunt besticktes weißes Leinenhemd. Nach der Stimmabgabe bleiben viele vor dem Konsulat stehen, stecken Scheine in die Spendendosen,

